

Der Grundstein

Offizielles Organ des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands

sowie der

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche.
Abonnementpreis pro Quartal M. 1,50 (ohne Postgebühren),
bei Zusendung unter Kreuzband M. 1,90.

Herausgeber: Joh. Staningh, verantw. Redakteur: Aug. Winnig,
beide in Hamburg.
Redaktion und Expedition: Hamburg 1, Wesenbinderhof 56.

Schluss der Redaktion: Dienstag Morgen 8 Uhr.
Verkehrs-Anzeigen
für die dreispaltige Beilage oder deren Raum 30 4.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Inhalt: Ein Schritt zum Frieden. — Politische Umschau. — Jahresabrechnung des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands. — Maurerbewegung: Streiks, Aussperrungen, Mahregelungen, Differenzen. — Aussperrung in Paris? — Bekanntmachung des Verbandes. — Bekanntmachungen der Bauverbände. — Berichte. — Zentralratseinfälle. — Vom Bau: Unfälle, Arbeiterschutz, Submissionsen etc. — Polizei und Gerichte. — Eingegangene Schriften. — Briefkasten. — Anzeigen.

Ein Schritt zum Frieden.

Die Tarifverhandlungen im Baugewerbe haben in den letzten Tagen eine entscheidende Wendung genommen. Die Konferenz in Coblenz erkennen, daß die westdeutschen Unternehmerverbände nicht in allen Stücken auf den von dem Unternehmerbund beschlossenen Mustertarif bestehen wollten, so haben die in der verflochtenen Woche in Berlin gepflogenen Verhandlungen zwischen den Vorständen der Zentralverbände und des Deutschen Unternehmerbundes für das Baugewerbe eine weitere Verständigung ergeben. Nimmere ist die Grundlage für die Verhandlungen in den einzelnen Orten und Bezirken geschaffen, indem nicht mehr einseitig von dem Unternehmerbund aufgestellt, sondern ein von den Zentralvorständen beider Parteien vereinbartes Vertragsmuster vorliegt.

Am der Konferenz, die am 25. und 26. März in Berlin stattgefunden hat, haben von den Arbeiterverbänden teilgenommen: Bömelburg, Efftinge, Paepfow, Silbermann (Maurer), Briggmann, Ede, Ruhe, Schrader (Zimmerer), Behrendt, Brandmohr, Röske, Töpfer (Bauhilfsarbeiter), Becker, Hasse, Koch, Lange, Wiedeberg (Christlich). Der Unternehmerbund war vertreten durch seinen Vorstand bzw. durch Vorstandsmitglieder seiner Unterverbände: Felsch, Bahl, Fiedler (Berlin), Wolfsmann-Dreslau, Kartmann-Posen, Noack-Dresden, Ente-Leipzig, Fellermeier-München, Fischer-Frankfurt a. M., Walther-Bödingen, Lummert-Hamburg. Die Verhandlungen wurden geleitet bzw. beraten vom Magistratsrat Dr. v. Schulz-Berlin, Gerichtsrat Dr. Bremer-München und Beigeordneten Dr. Wiedfeld-Essen. Außer diesen Unterhändlern waren als Zuhörer und Mitberater bei den Sonderverhandlungen der Arbeitervertreter die sämtlichen Bauvorstände der vier Verbände anwesend.

Die Verhandlungen begannen mit einem Hinweis auf ihre große Bedeutung für das Baugewerbe und mit Befundungen der Friedensliebe beider Parteien. Baurat Felsch erklärte namens des Unternehmerbundes, daß seine Vertreter bereit seien, gemeinsam mit den Vertretern der Zentralverbände ein Vertragsmuster zu vereinbaren. Er gab damit stillschweigend zu, daß der bisherige Standpunkt des Bundes in bezug auf einen Mustertarif unhaltbar sei. Weiter erklärte Felsch, daß die anwesenden Vertreter des Bundes befugt seien, bindende Beschlüsse für den Gesamtverband zu fassen. Die Verhandlungen selbst boten das selbe bewegte Bild wie die Auseinandersetzungen in Frankfurt, Essen etc., worüber die Leser des „Grundstein“ berichtet sind. Obwohl schon dort das Wort „tätig“ und andere drückende Bestimmungen des Mustertarifs so gut wie gefallen waren, kämpften die Unternehmervertreter doch noch sehr lebhaft für ihre Beibehaltung. Bei den Arbeitervertretern dagegen war es eine beschlossene Sache, mit solchen Bestimmungen auf keinen Fall einem Vertrage zuzustimmen. Nach etwa achtsündiger Verhandlung erklärte sich der Vorstand des Unternehmerbundes bereit, das Wort „tätig“ in dem Vertrage zu streichen und das Agitationsverbot auf die Arbeitszeit zu beschränken, d. h. die Pausen davon auszunehmen.

Es blieben dann aber immer noch viele Differenzpunkte, und am zweiten Verhandlungstage wurden die Gegenstände wiederholt so scharf betont, daß eine Verständigung unmöglich erschien. Besonders waren es die Akkordarbeit, eine Belastungsklausel und die Zeitdauer des Tarifs, wo hartnäckig nein gegen nein stand. Vermittlungsvorschläge der Unparteiischen wurden wiederholt — nach stundenlangen Sonderberatungen — abgelehnt. Gegen 8 Uhr abends stand alles in Frage. Die Unternehmervertreter wollten nicht weiter unterhandeln, bevor nicht die Arbeitervertreter zustimmten, daß Akkordarbeit zulässig sei. Nach weiteren Sonderverhandlungen ließen die Arbeitervertreter ihren Widerstand gegen die Akkordklausel fallen; an diesem Punkte wollten sie den Vertrag nicht scheitern lassen.

Eine erregte Debatte wurde geführt um die „Belastigung und Mahregelung von Arbeitern durch Arbeiter auf der Baustelle“. Scharf wurde den Unternehmern nachgewiesen, daß sie mit ihrer Forderung nicht dem Frieden dienen, sondern den Streit erst recht entfachen und ein gemeinsames Streben- und Spitzeltum züchten würden. Eine eindringliche Standrede wurde den Unternehmervertretern gehalten über den Unfug und die Gefährdungen vieler ihrer Kollegen, die fortgesetzt Arbeiter wegen Zugehörigkeit zur Organisation mahregeln. Die Unternehmervertreter konnten auf alles dieses nichts erwidern; aber ihre Belastungsklausel wollten sie haben. Allerdings mußten sie sich bequemen, ihre anfängliche Forderung wesentlich zu reduzieren, wie sie andererseits auch den Arbeitern Zugeständnisse machen mußten.

Die Vertragsdauer wollten die Arbeitervertreter nur im Zusammenhang mit der Festlegung des Lohnes diskutieren. Die Lohnfrage kam aber erst nach den Verhandlungen in den verschiedenen Orten und Bezirken als erledigt betrachtet werden, und solange sollte auch die Zeitdauer eine offene Frage bleiben. Die Unternehmer wollten aber unter allen Umständen schon jetzt das Zugeständnis der zweijährigen Vertragsdauer bzw. Festlegung des 31. März 1910 als Ablaufdatum. Wieder hieß es „Sein oder Nichtsein“. Schließlich einigte man sich auf eine protokolllarische Erklärung, wonach die Zentralverbände mit dem 31. März 1910 einverstanden sind, vorausgesetzt, daß bei den Einzelverhandlungen Raum bleibt, sowohl für dieses als auch das nächste Jahr Lohnhöhungen zu fordern und zu bewilligen.

Gegen 11 Uhr abends waren die Verhandlungen erschöpft. Eine engere Kommission trat noch sofort zusammen, um auf Grund der gefassten Beschlüsse das Vertragsmuster und einige protokolllarische Erklärungen zu formulieren. Um 1 1/2 Uhr nachts war auch diese Arbeit erledigt. Das Vertragsmuster und die Erklärungen haben folgenden Wortlaut:

Vertrag.
Zwischen
und
ist dieser Tarifvertrag abgeschlossen worden.

§ 1. Geltungsbereich des Vertrages.
Der Vertrag gilt für alle Arbeitsstätten an folgenden Orten:

Eine Abänderung des Geltungsbereichs dieses Vertrages kann nur unter beiderseitigem Einverständnis stattfinden.

§ 2. Arbeitszeit.

Die normale Arbeitszeit beträgt Stunden und wird in Berücksichtigung der Witterungs- und Lichtverhältnisse wie folgt geregelt:

§ 3. Ueberstunden.

Ueberstunden sowie Nacharbeit, Sonntagsarbeit und Arbeit an gesetzlichen Feiertagen sind in besonderen Fällen auf Verlangen des Arbeitgebers zu leisten und dürfen im wesentlichen nur geordert werden, wenn durch deren Unterlassung Menschenleben in Gefahr kommen, Verkehrshindernisse eintreten, wenn Schäden durch Naturereignisse zu verhindern oder zu beseitigen

sind; ferner bei dringenden Reparatur- und Installationsarbeiten in Theatern, Fabriken und bei ähnlichen Arbeiten.

Als Ueberstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit und als Arbeiten an gesetzlichen Feiertagen gelten:

§ 4. Arbeitslohn.

Der Stundenlohn beträgt für einen Pfennige
Maurergefellen
Zimmergefelten
Bauhilfsarbeiter

mit der Maßgabe, daß die Arbeitnehmer zu einer angemessenen Gegenleistung und zur Ausführung der bisher ortsüblichen Arbeiten verpflichtet sind.

An Zuschlägen zu vorstehendem Lohn wird vereinbart:

Für Ueberstunden Pfennige

Für Nacharbeit

Für Sonntagsarbeit und für Arbeiten an gesetzlichen Feiertagen

Für Gefellen, die infolge Alters oder Invalidität in ihrer Leistungsfähigkeit beschränkt sind, für jugendliche Arbeiter sowie für Junggefelln im ersten und zweiten Jahre nach beendeter dreijähriger Lehrzeit und bestandener Gesellenprüfung kann ein geringerer Lohn durch freie Vereinbarung festgesetzt werden.

§ 5. Akkordarbeit.

Akkordarbeit ist zulässig; die Akkordpreise unterliegen besonderer Vereinbarung.

§ 6. Lohnzahlung.

Die Lohnzahlungsperiode umfasst Tage (Wochen). Der Lohn wird nur für die wirklich geleistete Arbeitszeit bezahlt. Der Arbeitnehmer kann für solche Zeiten keinen Lohn fordern, in denen er durch einen in seiner Person liegenden Grund an der Arbeit verhindert worden ist, auch wenn die Verhinderung entschuldbar und nicht von erheblicher Dauer ist (§ 616 des B. G. B.). Für diejenige Zeit, in welcher die Arbeit ruhen muß infolge Materialmangels, Witterungsverhältnisse, polizeilicher Anordnung, Stilllegung des Baues durch den Bauherrn, Betriebsstörung der Materialförderungsanlagen oder partieller Streiks der auf den Arbeitsstätten beschäftigten Arbeiter kann der Arbeitnehmer ebenfalls keinen Lohn beanspruchen. In Orten, wo Kündigungsschreiben vereinbart sind, kann bei Materialmangel das Arbeitsverhältnis vor den Arbeitern ohne Einhaltung der Kündigungsfrist gelöst werden, sofern der Arbeitgeber sich nicht rechtzeitig zur Zahlung des Lohnes bereit erklärt.

Die Lohnzahlung findet am statt.

§ 7. Auflösung des Arbeitsverhältnisses.

§ 8. Schlichtung von Streitigkeiten.

Streitigkeiten aus diesem Vertrage sind durch ein Schlichtungskommission, bestehend aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zu schlichten.

Die beiderseitigen Vertragsschließenden wählen ihre Mitglieder. Den Vorsitz in der Kommission führt ein

Die Geschäftsordnungen der Schlichtungskommissionen werden durch die örtlichen vertragsschließenden Parteien festgelegt. Kann die Schlichtungskommission den Streit nicht schlichten, so unterliegt die weitere Verarbeitung des Streitfalles

Vor Beginn und während des Verfahrens sind Streiks, Aussperrungen oder ähnliche Maßnahmen unter keinen Umständen zulässig.

§ 9. Durchführung des Vertrages.

Die vertragsschließenden Parteien verpflichten sich, ihren ganzen Einfluß zur Durchführung und Aufrechterhaltung dieses Vertrages einzusetzen, Verstöße gegen den Vertrag oder Umgehungen desselben nachdrücklich zu bekämpfen, insbesondere keine im Widerspruch mit dem Vertrage ausbrechenden Aussperrungen, Streiks und Aussperrungen oder sonstige Maßnahmen irgendwelcher Art zu unterstützen.

§ 10. Allgemeines.

Das Zusammenarbeiten mit anders oder nicht organisierten Arbeitnehmern auf ein und derselben Arbeitsstelle darf nicht beanstandet werden.

Die Einstellung und Entlassung von Arbeitern steht im freien Ermessen des Arbeitgebers.

Die Zugehörigkeit zu einer Organisation darf kein Grund zur Entlassung sein; ebensowenig darf der Austritt aus einer Organisation vom Arbeitgeber verlangt werden.

Jegliche Agitation während der Arbeitszeit ist verboten. Die Pausen gelten nicht als Arbeitszeit. Anders oder nicht organisierte Arbeiter dürfen in Pausen sowie vor und nach der Arbeitszeit auf der Arbeitsstelle nicht beschäftigt werden. Der Zutritt zu den Arbeitsstellen ist anderen als den dort beschäftigten Personen ohne Erlaubnis des Arbeitgebers nicht gestattet. Arbeitsordnungen dürfen den Vertragsbestimmungen nicht zuwiderlaufen.

Abrechnung des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands (Sitz Hamburg)

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907.

A. Zweigvereine.

[illegible]

Rd. Nr.	Zweckverein • bedeutet angelegt	Zahl der Mit- glieder	Einnahme										Ausgabe															Verbleib in den Kassen der Zweckvereine am Jahres- schluß								
			Aus Orte der Städte Haupt- stellen- gebe		Ein- tritte- gelber		Wesent- liche Beiträge		Extra- beiträge		Beitrag aus der Hauptstelle für		Son- stige Einnahmen für die Haupt- stelle		Gesamt- Einnahme		An Hauptausgaben der Zweckvereine																			
			M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	An die Hauptstelle geleitet	Streit- und Bau- kosten	Reise- unter- haltung	Rechts- schutz	an Gemein- regeln	an Krank- heits- fällen	an Sterbe- fällen	Anteil der Zweck- vereine an den Haupt- stellen- beiträgen	Haupt- stellen- gebe am Orte be- halten	Verbleib in den Zweck- vereinen	Gesamt- Ausgabe							
301	Möybit	52	167	42	29	—	1064	75	50	50	—	—	1	—	1312	67	575	91	—	—	10	75	—	—	80	—	—	—	252	27	443	74	1312	67	176	95
302	Siegen	114	—	—	44	50	1184	40	163	20	—	—	—	—	1842	10	794	82	—	—	10	—	49	63	275	28	1342	10	74	45	1842	10	74	45		
303	Solingen	268	—	—	63	—	5440	40	956	—	—	—	1	50	6460	90	4689	60	191	90	170	50	35	65	1828	46	6460	90	409	52	6460	90	409	52		
304	Welsch	46	22	12	18	—	1121	—	275	—	40	—	25	70	1501	82	242	86	—	—	36	25	15	—	67	25	459	25	1501	82	100	21	1501	82	100	21
305	Bermelsdorf	46	22	12	18	—	1121	—	275	—	40	—	25	70	1501	82	242	86	—	—	36	25	15	—	67	25	459	25	1501	82	100	21	1501	82	100	21
Summa			6241	547	09	1712	—	11657	90	2046	40	450	—	18678	10	15640	89	87863	50	23527	40	2435	60	2144	48	537	25	8115	85	1777	50	30636	35	1523	38	
Gau Danzig.			6	—	—	1	50	118	—	—	—	—	—	—	117	50	107	07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
306	Angerburg	6	—	—	1	50	118	—	—	—	—	—	—	—	117	50	107	07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
307	Brick	631	—	—	121	—	9669	05	1910	80	—	—	2	35	11703	20	7846	52	253	70	17	25	584	—	212	73	11703	20	7846	52	1868	70	7846	52		
308	Bromberg	28	—	—	9	50	267	80	45	—	—	—	—	—	323	30	238	94	—	—	37	50	—	—	56	68	—	—	323	30	51	79	323	30		
309	Danzig	1528	—	—	211	—	24356	75	5431	80	—	—	45	57	31045	12	21285	66	1489	95	48	75	689	—	36	80	31045	12	21285	66	4926	61	31045	12		
310	Deutsch Eylau	144	—	—	39	—	1794	45	318	40	—	—	—	—	2151	85	1680	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
311	Elbing	244	—	—	16	—	4064	70	848	80	93	75	30	—	5051	25	3678	04	—	—	6	—	11	50	212	123	5051	25	3678	04	436	71	5051	25		
312	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
313	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
314	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
315	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
316	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
317	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
318	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
319	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
320	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
321	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
322	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
323	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
324	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
325	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
326	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
327	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
328	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
329	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
330	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
331	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
332	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
333	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
334	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
335	Elstertal	22	—	—	1	—	58	25	14	80	—	—	—	—	74	05	62	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
Summa			5442	572	56	1032	50	79478	90	16033	20	1512	81	10160	—	121	65	108929	52	85382	99	13570	66	271	50	8321	60	1965	45	4624	70	1557	50	17752	36	
Gau Dortmund.			1005	—	—	351	—	21890	90	3683	50	100	—	150	—	25	—	26200	40	8464	28	837	85	465	25	170	20	73	90	537	40	5606	52	26300	40	
336	Bochum	19	—	—	2	50	271	35	73	60	—	—	—	—	347	45	250	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
337	Dortmund	1847	—	—	382	—	36043	80	7391	—	202</																									

St. Nr.	Zweigverein bezeichnet aufgeführt	Bsp. der Wirt- schaf- tlichen Ein- heits- größe	Einnahme										Ausgabe																	Bestand in den Kassen der Zweig- vereine am 31.12.1907								
			Vom Dte der Wirt- schaf- tlichen Ein- heits- größe	Ein- tritte- gelber	Wirt- schaf- tliche Beiträge	Extra- beiträge	Aufschuß aus der Hauptkasse für		Son- stige Einn- nahmen für die Haupt- kasse	Gesamt- Einnahme	An die Hauptkasse gefordert	An Hauptkassengeldern verwendet für										Gesamt- Ausgabe																
							Unter- stützung nro.	Streit- nro.				Streit- und Pau- spieren	Reise- unter- stützung	Rechts- schuß	Unterstützung						Gesamt- Ausgabe																	
															an Gemein- schafts- fällen	in Frank- furter Fällen	in Streu- fellen	in Frank- furter Fällen	in Streu- fellen	in Frank- furter Fällen			in Streu- fellen															
70/95	895	Reifen	23	750	144	60	15	—	—	—	—	—	167	10	186	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	167	10	832					
74/45	896	Reifenberg	29	250	354	90	41	70	—	—	—	—	—	399	10	327	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	399	10	283					
79/52	897	Reifenstein	58	17	737	80	204	60	—	—	—	—	—	899	40	854	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	899	40	1761					
70/21	898	Reifungen	108	22	1834	20	178	80	—	—	—	—	—	2935	—	840	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2935	—	8575					
76/65	899	Reifungen	155	10	1708	65	288	50	—	—	—	—	—	1957	15	1134	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1957	15	11125					
40/05	900	Reifungen	81	850	281	35	66	60	—	—	—	—	—	856	45	283	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	856	45	2553					
38/70	901	Reifungen	270	109	4173	25	979	60	—	—	—	—	—	5262	35	4087	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5262	35	50616					
51/79	902	Reifungen	54	24	503	30	37	20	—	—	—	—	—	142	20	112	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142	20	14120					
26/71	903	Reifungen	20	550	228	70	32	70	—	—	—	—	—	267	15	195	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	267	15	7874					
14/25	904	Reifungen	190	365	1645	15	323	60	—	—	—	—	—	2155	18	1453	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2155	18	13997					
38/80	905	Reifungen	140	16	1997	85	476	—	—	—	—	—	—	2491	10	1718	03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2491	10	32339					
37/98	906	Reifungen	86	1050	1248	85	257	10	—	—	—	—	—	1514	45	1230	85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1514	45	31190					
13/14	907	Reifungen	97	26	1610	—	340	80	—	—	—	—	—	6426	30	1171	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6426	30	15904					
70/40	908	Reifungen	127	32	1498	80	326	40	—	—	—	—	—	2708	20	1446	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2708	20	14478					
38/89	909	Reifungen	84	24	503	30	37	20	—	—	—	—	—	1855	95	1478	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1855	95	16194					
11/92	910	Reifungen	66	8	853	80	191	10	—	—	—	—	—	1059	90	887	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1059	90	19714					
26/71	911	Reifungen	152	41	1674	20	301	50	—	—	—	—	—	2174	02	1387	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2174	02	3979					
11/92	912	Reifungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	562	65	449	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	562	65	26990					
26/71	913	Reifungen	258	163	50	4021	80	952	40	—	—	—	—	5390	65	3920	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5390	65	39413					
11/92	914	Reifungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	12	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	2595					
26/71	915	Reifungen	77	21	50	672	95	93	60	—	—	—	—	788	05	616	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	788	05	7911					
11/92	916	Reifungen	105	15	1234	45	301	80	—	—	—	—	—	1551	25	1285	01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1551	25	18413					
26/71	917	Reifungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	282	70	231	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	282	70	28270					
11/92	918	Reifungen	26	450	305	20	74	10	—	—	—	—	—	383	80	321	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	383	80	3762					
26/71	919	Reifungen	18	50	253	05	48	60	—	—	—	—	—	302	15	236	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	302	15	5167					
11/92	920	Reifungen	185	35	50	1953	45	443	40	—	—	—	—	2712	35	1790	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2712	35	13416					
26/71	921	Reifungen	23	50	349	45	64	80	—	—	—	—	—	414	75	337	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	414	75	2922					
11/92	922	Reifungen	50	950	647	20	132	—	—	—	—	—	—	788	70	618	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	788	70	6754					
26/71	923	Reifungen	65	6	835	45	137	70	—	—	—	—	—	979	15	719	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	979	15	7047					
11/92	924	Reifungen	95	10	1031	45	205	80	—	—	—	—	—	1247	25	1028	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1247	25	7111					
26/71	925	Reifungen	115	1750	1395	70	283	20	—	—	—	—	—	1696	40	1292	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1696	40	24024					
11/92	926	Reifungen	145	88	2100	55	461	70	—	—	—	—	—	2656	45	1954	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2656	45	4148					
26/71	927	Reifungen	19	1	780	—	42	80	—	—	—	—	—	13	—	11	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	13					
11/92	928	Reifungen	140	14	1607	80	215	60	—	—	—	—	—	1837	40	1455	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1837	40	22973					
26/71	929	Reifungen	25	650	164	05	38	40	—	—	—	—	—	210	95	177	03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210	95	21095					
5/68	Summa			6598	14	1504	—	9800	95	17781	20	1438	65	130340	—	15110	249238	90	78790	12	135436	70	1021	—	4363	61	88975	5165	80	183750	21103	29	121	63	—	249238	90	1339718
1/80	San Frankfurt.			140	—	28	50	1628	70	118	40	—	—	—	1775	60	1211	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1775	60	11195				
1/80	435	Walden	140	28	50	1628	70	118	40	—	—	—	—	—	8505	95	5761	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8505	95	7981				
1/80	436	Walden	786	50	295	50	6245	85	1914	60	—	—	—	—	31293	45	20310	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31293	45	623974				
1/80	437	Walden	1616	154	26711	50	4374	20	—	—	—	—	—	82	90	66	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	90	6632				

Nr.	Zweckbezeichnung	Anzahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe																		Saldo in den Händen der Vereinsvereine am Jahres-Schluss
			An der Versammlung	An der Kasse	Eintrittsgeld	Wochentliche Beiträge	Extrabeiträge	Aufnahme aus der Hauptkassiererei		Sonstige Einnahmen für die Hauptkasse	Gesamt-Einnahme	An die Hauptkassiererei	An Hauptkassengeldern, verwendet für:						Anteil der Vereinsvereine an den Beiträgen und Einrückungen	Hauptkassengeldern, am Orte behaltend	Verlust in den Zweigvereinen	Gesamt-Ausgabe									
								Unterstützung u.s.w.	Streitkräfte u.s.w.				Streitkräfte u.s.w.	Haus- und Heizung	Reiseunterstützung	Büchergeld	An Gemahlsregate	In Krankheitsfällen					In Sterbefällen								
597	Riffenbild	22	-	-	16 50	382 35	68	-	-	466 85	352 59	-	-	-	-	-	-	30	84 26	-	-	466 85	91 12								
598	Königsfütter	120	-	-	16	1778 40	406 40	-	-	2194 80	1633 82	-	-	-	-	-	-	50	359 08	-	-	2194 80	806 80								
599	Lachendorf	8	18 65	-	-	93 80	-	-	-	107 45	73 62	-	-	-	-	-	-	15 07	18 76	-	-	107 45	10 39								
600	Vangelsheim	81	-	-	6	1198 20	288 40	-	-	1492 60	1161 96	-	-	-	-	-	-	4 20	241 04	-	-	1492 60	248 75								
601	Zauterberg	83	-	-	11 50	954 20	166 90	-	-	1070 10	940 41	2825	-	-	-	-	-	-	192 19	-	-	1070 10	149 44								
602	Lehre	47	-	-	8 50	1021	198 50	-	-	1228	729 79	-	-	-	-	-	-	-	238 16	-	-	1228	161 67								
603	Remgo	50	-	-	8 50	528 60	170 80	-	-	707 90	597 32	-	-	-	-	-	-	-	110 58	-	-	707 90	41 31								
604	Silberde	7	-	-	2 50	108 10	15	-	-	126 10	71 48	-	-	-	-	-	-	-	22 22	-	-	126 10	68 17								
605	Winden	586	-	-	30 50	8938 70	1614 30	-	-	11084 75	7203 48	928 81	218	-	-	-	-	85	1899 86	-	-	11084 75	1136 57								
606	Nienburg	57	-	-	8 50	1043 95	196 40	-	-	1248 85	901 97	-	-	-	-	-	-	-	226 58	-	-	1248 85	47 18								
607	Northelm	150	20	-	41 50	2183 85	332 40	-	-	2577 25	1914 53	-	-	-	-	-	-	-	446 67	-	-	2577 25	275 74								
608	Osterode	380	13	-	52 50	4089 40	928 10	-	-	5068	4018 92	-	-	-	-	-	-	-	826 78	-	-	5068	874 84								
609	Dunhausen	197	-	-	50 50	2501 90	415 30	-	-	3127 20	2039 17	880 20	-	-	-	-	-	-	535 28	-	-	3127 20	173 50								
610	Heine	160	-	-	37 50	2432 40	611 60	-	-	3157 90	2199 63	145 26	138 25	-	-	-	-	-	534 86	-	-	3157 90	378 12								
611	Mheba	45	-	-	16	534 35	129 60	-	-	764 95	570 37	-	-	-	-	-	-	-	109 58	-	-	764 95	44 36								
612	Salzdahlum	23	-	-	11 50	85 20	-	-	-	151 10	127 88	-	-	-	-	-	-	-	23 22	-	-	151 10	56 80								
613	Salzhausen	83	-	-	31 50	744 60	159 80	-	-	985 90	780 68	-	-	-	-	-	-	-	155 22	-	-	985 90	69 05								
614	Seelitz	108	-	-	11	927 80	200	-	-	1138 80	933 92	-	-	-	-	-	-	-	200 08	-	-	1138 80	172 50								
615	Schöningen	53	-	-	67 50	1726 75	368 40	-	-	2152 65	1724 44	-	-	-	-	-	-	-	260 55	-	-	2152 65	405 08								
616	Schuppenstedt	1	-	-	1	270 60	-	-	-	271 60	211 68	-	-	-	-	-	-	-	54 92	-	-	271 60	-								
617	Seelen	161	-	-	62	1837 20	425 40	-	-	2236 85	1805 51	-	-	-	-	-	-	-	384 99	15	-	2236 85	408 78								
618	Stadthagen	83	-	-	19	1092 45	230 70	90	-	1432 15	972 86	-	-	-	-	-	-	-	221 29	-	-	1432 15	34 65								
619	Stadthagen	63	-	-	8 50	940 40	120	-	-	1076 40	807 36	80 74	-	-	-	-	-	-	188 30	-	-	1076 40	143 80								
620	Balsrode	80	15 75	-	26 50	1288 30	268 80	-	-	1549 35	1081 94	-	-	-	-	-	-	-	269 51	-	-	1549 35	82 99								
621	Bünitz	65	-	-	4	1122 20	262 80	-	-	1389	1138 89	-	-	-	-	-	-	-	250 20	-	-	1389	312 26								
622	Börsenbittel	103	-	-	8 50	1805 65	274 40	-	-	2089 05	1830 52	181 20	35 25	-	-	-	-	-	404 18	-	-	2089 05	347 57								
Summa		10376	192 40	1582	-	17401 05	35990 30	337 40	39554 90	51 25	251718 30	130291 96	56335 06	4317 75	1835 80	947 48	12950 45	4060 50	40577 13	94 47	307 70	251718 30	41680 96								
Gau Leipzig.																															
623	Altenburg	475	-	-	69 50	8030 85	1860	-	-	2300	50	12810 35	6284 79	2563 19	73 25	-	-	1384 50	240	1764 62	-	-	12810 35	3753 25							
624	Annaberg	166	88 83	-	62 50	2048 55	425 10	51 40	-	2800	50	2671 38	1897 50	-	28 25	95 50	165 60	57 55	25	406 98	-	-	2671 38	67 39							
625	Bue	203	-	-	74 50	2965 85	428 40	-	-	50	50	3169 25	2498 40	-	1 50	78 10	-	40 40	-	550 85	-	-	3169 25	232 79							
626	Delger	79	-	-	3 50	998 70	77 10	-	-	479 30	370 46	-	-	-	-	-	-	29 60	-	79 24	-	-	479 30	164 18							
627	Elsterfeld	278	-	-	47 50	4491 25	946 70	-	-	4300	25	9785 70	3999 12	4573 40	61 25	43 60	-	44 35	87 50	976 48	-	-	9785 70	383 05							
628	Borna	348	-	-	149 50	3628 90	1116 80	-	-	4895 20	3661 93	256 45	55 25	-	-	-	-	59 20	35	828 37	-	-	4895 20	549 08							
629	Borsdorf	35	-	-	11	336 35	50 80	-	-	398 15	302 45	-	-	-	-	-	-	18	-	77 70	-	-	398 15	62 37							
630	Brandis	102	-	-	14	1564 35	806 40	-	-	1884 75	1425 08	-	-	-	-	-	-	106 20	-	348 77	-	-	1884 75	276 69							
631	Burgk	254	-	-	65 50	3473 30	611 60	-	-	4151 15	3307 74	-	-	-	-	-	-	92 50	30	708 56	-	-	4151 15	233 98							
632	Burgk	1467	-	-	964 50	20610 10	8078 40	-	-	30008 05	16445 82	6552 80	101 75	1516 66	179	-	536 30	290	4385 72	-	-	30008 05	4999 67								
633	Cobitz	88	-	-	20	1048 40	196 50	-	-	1265 15	932 44	-	-	-	-	-	-	89 65	-	218 81	22 50	-	1265 15	149 28							
634	Cönnern	24	-	-	2 50	230 10	45 90	-	-	278 50	231 96	-	-	-	-	-	-	-	46 52	-	-	278 50	20 58								
635	Crimmitschau	350	-	-	58	4777 85	1094 40	160	-	1 95	6092 20	4825 36	-	-	-	-	-	311 10	80	970 87	-	-	6092 20	643 92							
636	Croftitz	102	-	-	10	938 85	269 60	-	-	1213 70	966 53	-	-	-	-	-	-	57 81	-	189 47	-	-	938 85	183 83							
637	Dahlen	67	-	-	6 50	705 40	102 60	-	-	814 50	524 87	-	-	-	-	-	-	100 75	42 50	142 38	-	-	814 50	90 16							
638	Delitzsch	254	-	-	25	3285 20	646 80	-	-	3957	2636 19	199 93	29	-	-	-	-	358 45	-	734 43	-	-	3957	275 57							
639	Delitzsch	360	-	-	19 50	4846 60	1047 80	-	-	5913 40	4433 02	-	-	-	-	-	-	126 2	60	974 43	300	-	5913 40	936 40							
640	Droyßig	53	-	-	10 50	637 75	115 20	-	-	773 45	643 06	-	-	-	-	-	-	130 39	-	773 45	-	-	773 45	39 34							
641	Eilenburg	113	-	-	11	1102 55	226 50	-	-	1340 45	901 06	-	-	-	-	-	-	214 6	-	223 29	-	-	1340 45	94 67							
642	Eilenburg	218	-	-	11	8129 9	850 90	-	-	3791 85	2495 08	-	-	-	-	-	-	40 50	-	701 36	-	-	3791 85	1139 58							
643	Eilenburg	147	-	-	13	2311 25	512	-	-	4688 25	2163 22	1874	82 50	100 38	-	-	-	50 74	-	465 45	-	-	4688 25	354 01							
644	Eilenburg	90	-	-	24	1855 15	225 20	-	-	1604 35	1262 06	-	-	-	-	-	-	61 75	-	277 29	-	-	1855 15	89 80							
645	Erberton	112	-	-	28 50	1339 10	293 20	-	-	1660 80	1368 23	-	-	-	-	-	-	20 70	-	271 87	-	-	1660 80	188 34							
646	Falkenberg	385	30 11	-	155 50	2649 35	353 40	5 25	-	3193 61	2549 92	-	-	-	-	-	-	24 50	-	562 37	23 57	-	3193 61	188 63							
647	Falkenberg	150	-	-	39 50	1866 20	478 80	-	-	2384 50	1889 81	-	-	-	-	-	-	1 60	60	430 05	-	-	2384 50	474 83							
648	Falkenberg	109	-	-	30	1464 30	274 60	-	-	1768 90	1328 11	-	-	-	-	-	-	76 30	25	303 99	-	-	1768 90	253 16							
649	Falkenberg	113	-	-	41	1149 60	264 80	-	-	1454 90	1179 68	-	-	-	-	-	-	-	-	240 12	35 10	-	1454 90	208 61							
650	Gera	635	-	-	62 50	10752 05	2251 60	1200	1 75	14267 97	9255 88	1200	36 75	-	-	-	60 90	1011 75	430	2282 62	-	-	14267 97	2726 88							
651	Geringwalde	7	-	-	2 50	117 60	28 50	-	-	115	149 75	120 39	-	-	-	-	-	5 40	-	23 96	-	-	117 60	58 45							
652	Gera	40	-	-	8	408 60	108 90	-	-	523 20	402 53	-	-	-	-	-	-	13 65	25	82 02	-	-	523 20	15 78							
653	Glauchau	239	3	-	14	3344 05	649 80	-	-	3910 85	2948 54	-	-	-	-	-	-	255 25	30	665 21	-	-	3910 85	62							
654	Gleichen	145	-	-	18 50	947 45	192	-	-	1157 35	896 47	-	-	-	-	-	-	55 71	-	205 78	-	-	1157 35	275 55							
655	Gleichen	36	-	-	5	640 45	145 90	-	-	711 30	393 07	-	-	-	-	-	-	120 40	-	113 29	39 04	-	711 30	45 69							
656	Grafenhainichen	60	-	-	12 50	565 65	76 80	-	-	73 95	568 47	-	-	-	-	-	-	24 75	-	128 23	-	-	73 95	173 25							
657	Graitz	180	-	-	16 50	6125 55	929 40	70	5160	50 25	12349 70	3849 34	618 65	16 50	449 83	60	-	402 75	202 50	1290 13	-	-	12349 70	582 68							
658	Grimma	120	-	-	2	2067 85	438 40	-	-	2607 55	1696 69	-																			

[illegible]

Sp. Nr.	Zweckbereich Bedeutung ausgeführt	Zahl der Mit- glieder	Einnahme										Ausgabe																Gesamt- Ausgabe	Verstärk- ung in den Kassen der Zweck- bereiche am Jahres- schluß																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
			An der Orte- ver- waltung		Einnahme aus Gebühren		Einnahme aus Beiträgen		Einnahme aus sonstigen Quellen		Einnahme aus sonstigen Quellen		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse				An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse		An die Hauptkasse	

Sp. Nr.	Zweckbereich * bedeutet aufgelöst	Zahl der Mit- glieder	Einnahme										Ausgabe														Verband in den Kassen der Zweck- bereiche am Jahres- schluß						
			An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge			An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge		An Ertrags- beiträge	
			M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.	M.	h.		M.	h.	M.	h.	M.	h.
996	Bergien	140	24	—	2199	75	399	90	18	99	—	—	2642	64	1891	85	—	—	8	—	79	24	—	—	173	50	47	50	2642	64	93	15	
997	Bernsee	117	22	—	1244	300	—	—	—	—	25	—	1566	25	1311	65	—	—	—	—	—	—	—	—	254	60	—	—	1566	25	224	14	
998	Bühmenthal	22	—	—	332	90	43	10	—	—	—	—	377	—	255	68	—	—	—	—	—	—	—	—	72	52	—	—	377	—	32	94	
999	Bood	33	2	—	569	80	51	60	—	—	—	—	623	10	462	94	—	—	—	—	—	—	—	—	42	30	—	—	623	10	30	41	
1000	Brühl	8	—	—	151	23	80	40	—	—	—	—	181	63	143	04	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	181	63	43	16	
1001	Bühl	75	7	50	982	80	196	80	—	—	—	—	1187	10	861	74	—	—	—	—	—	—	—	—	126	90	—	—	1187	10	159	98	
1002	Cammin	25	3	—	321	35	72	30	129	45	856	69	1389	79	113	82	949	69	12	75	79	30	133	05	49	80	—	—	1389	79	40	02	
1003	Colberg	182	26	50	3153	85	652	40	42	50	25	—	3875	50	2855	84	26	40	12	75	113	35	6	440	75	215	—	705	41	3875	50	441	91
1004	Colbitz	160	4	50	2214	35	518	—	—	—	—	—	2736	85	1862	81	94	90	2	50	252	05	140	414	59	—	—	2736	85	187	20		
1005	Demmin	147	17	—	2152	10	428	60	—	—	25	—	2592	95	2085	33	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	2592	95	263	20	
1006	Engelst.	33	4	—	502	05	123	80	62	50	—	—	692	35	411	36	—	—	—	—	—	—	—	—	113	55	62	50	692	35	9	22	
1007	Eichhof	41	5	50	615	60	48	80	—	—	—	—	669	90	416	18	—	—	—	—	—	—	—	—	45	60	77	50	669	90	24	22	
1008	Friedrichsd.	29	—	—	393	90	—	—	—	—	170	—	395	60	285	01	—	—	—	—	—	—	—	—	26	30	—	—	395	60	29	21	
1009	Friedland	81	3	50	1391	35	336	49	—	—	—	—	1631	25	1135	43	140	0	75	—	96	—	—	—	258	97	—	—	1631	25	188	25	
1010	Garg. O.	52	9	—	807	20	126	—	—	—	2850	—	3292	20	189	37	2634	50	18	50	—	—	—	—	198	85	52	50	3292	20	470	—	
1011	Garg. N.	34	3	50	464	90	96	60	—	—	—	—	567	—	457	32	—	—	—	—	—	—	—	—	15	60	—	—	567	—	54	94	
1012	Goldsch.	39	—	—	541	45	133	20	—	—	—	—	675	65	566	76	—	—	—	—	—	—	—	—	108	89	—	—	675	65	99	07	
1013	Gollnow	46	9	50	583	—	106	80	68	85	—	—	767	65	395	17	—	—	9	25	102	53	—	—	142	—	—	—	767	65	47	85	
1014	Granzow*	20	10	—	5	95	—	—	—	—	40	—	45	95	45	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	95	—	—	
1015	Greifenberg	20	10	6	291	55	88	—	—	—	—	—	345	55	161	92	88	60	15	50	—	—	20	—	50	70	35	—	345	55	68	33	
1016	Greifenhagen	46	76	55	706	60	171	60	—	—	25	—	961	50	722	77	—	—	—	—	—	—	—	—	50	70	35	—	961	50	54	87	
1017	Greifswald	115	4	—	1781	75	305	60	152	50	257	—	2500	85	813	48	352	40	1	50	424	37	—	—	283	35	230	—	2500	85	74	84	
1018	Grimmen	43	5	—	578	05	126	—	—	—	—	—	709	05	576	63	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50	—	—	709	05	111	91	
1019	Gr. Ziegenort	48	8	—	713	35	152	50	—	—	—	—	874	85	670	41	—	—	—	—	—	—	—	—	39	65	—	—	874	85	57	93	
1020	Gügglow	40	3	50	575	50	105	30	—	—	—	—	684	30	568	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	684	30	210	7	
1021	Hammelfeld	44	—	50	636	45	140	20	—	—	—	—	777	15	543	64	—	—	—	—	—	—	—	—	65	35	—	—	777	15	54	25	
1022	Hammeln	40	—	—	511	30	104	10	—	—	—	—	615	40	379	28	—	—	—	—	—	—	—	—	128	30	—	—	615	40	53	49	
1023	Hammeln, B.	21	3	50	421	50	81	10	—	—	—	—	506	30	315	85	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	506	30	9	19	
1024	Hammelfeld	60	4	50	791	70	151	20	—	—	—	—	947	40	786	71	—	—	1	50	—	—	—	—	159	19	—	—	947	40	103	49	
1025	Helmstedt	35	—	50	488	45	133	—	—	—	—	—	621	95	467	78	—	—	—	—	—	—	—	—	21	15	35	—	621	95	49	88	
1026	Jahobshag.	9	—	—	108	90	27	—	—	—	—	—	136	40	95	03	—	—	—	—	—	—	—	—	6	65	—	—	136	40	2	05	
1027	Jarmen	25	1	50	394	05	82	—	—	—	—	—	477	55	342	84	—	—	—	—	—	—	—	—	55	60	—	—	477	55	57	25	
1028	Jaydel	111	5	—	1190	10	300	20	—	—	—	—	1495	30	1135	50	—	—	—	—	—	—	—	—	110	75	—	—	1495	30	145	29	
1029	Jelitz	23	2	50	386	30	90	40	—	—	—	—	479	20	382	86	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	479	20	28	01	
1030	Jelitzberg	32	7	50	732	45	11	10	—	—	25	—	391	30	283	71	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	391	30	62	09	
1031	Jelland	27	12	50	344	10	71	60	—	—	9	—	437	20	361	08	—	—	—	—	—	—	—	—	13	30	—	—	437	20	62	17	
1032	Jelitz	17	—	50	233	55	52	—	—	—	—	—	286	05	198	29	—	—	—	—	—	—	—	—	40	95	—	—	286	05	57	79	
1033	Jelitz	18	8	—	278	90	60	60	—	—	—	—	342	50	285	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	342	50	62	98	
1034	Jelitz	19	2	50	324	95	32	—	—	—	—	—	359	45	276	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	359	45	83	16	
1035	Jelitzberg	71	4	—	900	55	180	40	—	—	5	50	1090	45	651	34	—	—	45	—	—	—	—	—	159	30	42	50	1090	45	95	77	
1036	Jelitz	28	2	—	292	55	62	70	—	—	—	—	357	25	296	84	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—	—	357	25	27	23	
1037	Jelitz	3	2	—	176	95	9	60	—	—																							

B. Hauptkasse.

Einnahme.

Kassenbestand am 31. Dezember 1906	M.	17392,30
Von Eingekommenen bei der Hauptkasse	"	580,80
Von Beiträgen usw. aus den Zweigvereinen eingekommen	"	2687025,16
Kalender	"	18630,50
Protokolle	"	8665,30
das Buch "Arbeit und Kultur"	"	378,70
" " "Lohnsätze und Statistik"	"	1418,90
Protokolle "Ein Mahnwort zur Beförderung der Arbeitszeit"	"	222,45
Bericht der Zentralkommission für Bauarbeiterbeschäftigung	"	149,40
Protokolle über die Arbeitszeit	"	30,50
" Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung"	"	16,50
das Buch "Ende des Reichs"	"	115,—
" Geschichte der englischen Arbeiterbewegung"	"	880,—
" Grundstein" (Einbände und Decken)	"	179,95
Interrale	"	2533,10
Zurückgehaltene Gelder aus verschiedenen Streikorten	"	6504,78
Zurückgehaltene Kapitalien	"	686700,—
Zinsen belegter Kapitalien	"	78884,03
Von der Hauptkasse in Cassel	"	2471,50
Sonstige Einnahme	"	104,83
Summa	M.	3412833,70

Ausgabe.

Für das Verbandsorgan	M.	21276,10
" Zeitungen in fremden Sprachen	"	10151,88
" Agitation	"	129521,76
" Flugblätter	"	2614,29
" Teilnahme an den gewerkschaftlichen Unternehmungen	"	5664,13
" Zuschuß an die Zweigvereine:	"	
a) Reichsaussch. Gewerkschaften, Meißner, Franken- und Steiermarkenvereine	"	14964,54
b) Streiks und Streikkontrollen usw.	"	1008435,36
c) Streiks in anderen Berufen	"	22482,36
d) den neunten Verbandstag und verschiedene Konferenzen	"	8500,—
e) Beitrag an die Generalkommission für Bauarbeiterbeschäftigung	"	45401,47
f) Zentralkommission für Bauarbeiterbeschäftigung	"	29443,36
g) arbeiterliche Erhebungen	"	3118,22
h) Futurale	"	1399,03
i) Schriften:	"	1987,50
a) Protokolle vom neunten Verbandstag	"	11149,40
b) von der internen Konferenz	"	632,—
c) Kalender	"	14941,76
d) Tarife und Statistik für 1906	"	6682,—
e) Gaudberichte	"	470,75
f) Bericht der Zentralkommission für Bauarbeiterbeschäftigung	"	906,—
g) Die Arbeiterkassengestaltung	"	750,—
h) Die gewerkschaftlichen Genossenschaften	"	750,—
i) Soziale Kämpfe	"	600,—
j) Die deutschen Gewerkschaften	"	152,50
k) "Ende des Reichs"	"	241,85
l) Bolshewiker Kalender usw.	"	184,40
m) "Grundstein" (Einbände und Decken)	"	194,25
Schlichte Verwaltungskosten:	"	
a) Müllgebühren und Karten	"	4096,50
b) Stanten	"	7087,80
c) Stenografen, Bücher und Formulare	"	2748,50
d) Zeitungsabonnements	"	7820,76
e) Stempel und Zubehör	"	1039,80
f) sonstige Ausgaben	"	4174,25
g) Buchbindarbeiten	"	398,40
h) Büroräume, Reinigung, Licht und Heizung	"	3280,42
i) Kurortunterstützung und Zugsabonnements	"	1297,05
j) Schreibmaschine	"	1750,—
k) Schreibmaschine	"	378,80
l) Porto und Verschleiß	"	6256,62
Personliche Verwaltungskosten:	"	
a) Beamtengehälter	"	19648,—
b) Anstaltsim Bureau	"	8687,60
c) Vorstandsleistungen	"	10,—
d) Versicherung der Vorstandsmitglieder	"	651,47
e) Revisionen	"	210,85
f) Sitzungen und sonstige Unkosten des Ausschusses	"	800,—
Mantelgeld an den Hauptkassierer	"	300,—
Von Bank belegt	"	1766883,96
Kassenbestand am 31. Dezember 1907	"	42063,60
Summa	M.	3412833,70

* **Heberschüssige Streikunterstützung haben zurückgefordert:** Angermünde 108,75, Bernau 293,16, Eberswalde 601,55, Hennigsdorf 20,99, Eichenau — 60, Lyden 292,05, Werder a. d. Havel 117,20, Britz 7,30, Leer 442,35, Melle 33,13, Wilschhausen 3,65, Altdorf 34, Wittenberg 36,38, Danzig 75,80, Stolp 57,35, Meßsen 119,82, Rostock 38,45, Arnim 119,63, Blankenburg i. Th. 62,10, Saynau 17,51, Sagan 1,50, Alt-Rahlsdorf 17,70, Pussum 36,45, Rixdorf 18,24, Reinick 63,29, Segeberg 7,20, Wittenberg 173,15, Gabeln 74,80, Herzberg a. Harz 133,93, Lauterberg 2,20, Altenburg 189,99, Chemnitz 409,64, Eilenburg 11,21, Greiz 1045,50, Gera 204,21, Halle 33,93, Meuselwitz 36,10, Querfurt 180,13, Zornau 18,79, Würzen 293,80, Witz 113,67, Neufalen 58,92, Mochersleben 194,41, Eilen 47,30, Mochersleben 17,10, Osterwitz 11,05, Oßmann 37,33, Laufen 46,68, Bayreuth 22,10, Nürnberg 6,60, Selb 33,34, Ratibitz 114,05, Bamberg 68,15, Barth 86,80, Neubrandenburg 32,75.

Vermögensausweis.

Bestand an Hauptkassengeldern in den Zweigvereinen	M.	11921,28
Kassenbestand in der Hauptkasse	"	42063,60
Von Bank belegt	"	3484183,53
Summa	M.	3540168,39
Kassenbestand in den Kassafonds	"	81276,81
Kassenbestand der Lokalkassen und Lokalfonds in den Zweigvereinen	"	1178611,11
Gesamtvermögen	M.	4800056,81
Gesamtvermögen am Schlusse des Vorjahres	"	356171,64
Mehr gegen das Vorjahr	"	M. 1255884,47

Hamburg, den 29. März 1908.

J. Köster, Kassierer.

Vorliegender Rechnungsabschluss ist von uns revidiert, mit den Kassenbüchern und Belegen übereinstimmend befunden. Das Gesamtvermögen ist uns nachgewiesen resp. vorgelegt worden.

Die Revisoren: Wilh. Albrecht, S. Marks, Wilh. Koch.

Maurerbewegung.

Streiks, Aussperrungen, Massregelungen, Differenzen.

Sperrungen, über die nicht mindestens alle vier Wochen berichtet wird, werden fernerhin nicht mehr veröffentlicht. Zuzug von Maurern und Bauarbeitern ist fernzuhalten:

Deutschland:

Maurer:

Hansautsiede: Travemünde (Sperrung über Schrömmann), Lübeck (Sperrung über Görner & Heidenreich);

Schleswig-Holstein: Kellinghusen, Wrist, Wulfsmoor (Streiks), Apenrade (Sperrung über Callesen), Wedel (Sperrung über Hatje), Husum (Sperrung über Petersen), Itzehoe (Sperrung über die Alsenische Zementfabrik in Lagerdorf), Tondern (Aussperrung), Insel Fehmarn (Aussperrung);

Mecklenburg: Glörow (Sperrung über Thielke), Brunsbüttel (Differenzen);

Brandenburg: Berlin (Differenzen und Sperrung über das Betonbaugeschäft von Solwedel), Guben (Aussperrung), Saarmund (Sperrung über den Unternehmer Ahland aus Philipsthal), Caputh (Bauarbeiterstreik), Senftenberg (Sperrung über die Firma Pusch);

Pommern: Pritz (Differenzen), Köslin (Sperrung über Schüttner), Jarmen (Sperrung über Brand & Heidschmidt), Hammerstein (Sperrung über Karge), Sallgast (Aussperrung);

Ost- und Westpreussen: Sensburg (Sperrung über Reese), Mewe (Sperrung über Schulz);

Posen — Schlesien: Görlitz (Sperrung über Pötschke in Horka), Muskau (Sperrung über Stulpnagel), Brieg (Sperrung über das Baugeschäft Winkler);

Königreich Sachsen: Leipzig (es sind gesperrt: Marien & Kunze, Bahnhofsbauern, Berndt & Söhne, Berlinerstrasse, in L. Gohlis H. Kögel & H. Thiele, Landsbergerstrasse, in L. Leutzsch Eisengießerei E. Becker & Co., in L. Mückern K. Edlich, Hühnerbeinerstrasse, und M. Steyskal, Sohrstrasse), Nannhof (Sperrung über H. Göltzsch, vormals Küpper & Schrot);

Provinz Sachsen und Anhalt: Calbe a. d. Milde (Sperrung über Nigotiet & Blank);

Thüringen: Sonneberg (Sperrung über Bauer & Söhne), Zechnau (Sperrung über die Zuckerfabrik in Rositz);

Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Lippe: Norderney, Gronau (Aussperrung), Wanstorf (Differenzen), Sachsenhagen b. Hannover (Aussperrung), Gelle (Bauarbeiterstreik), Lemgo (Sperrung über Maurermeister Fasse);

Westfalen und Rheinland: St. Johann (Sperrung über Ackermann in Merchweiler);

Hessen und Waldeck: Schmalkalden (Sperrung über Peter);

Bayern: Selb (Sperrung über Jäger & Werner), Wasserburg (Sperrung über Nabauer);

Baden-Pfalz: Mannheim-Ludwigshafen (Sperrung der Isolierer über die Mannheimer Isolierwerke und die Korksteinfabrik);

Fliesenleger:

Dalsburg (Sperrung über Gebr. Bönning), Rendsburg (Sperrung über das Walzwerk in Andorf und die Karlsruhte);

Oesterreich:

Karlsbad, Kroms, Salzburg.

Frankreich:

Paris (Aussperrung).

Gau Berlin.

Von der Section der Gips- und Zementbranche ist über die Firma Wilh. Solwedel in Berlin die Sperrung wegen Vertragsbruchs und Lohnreduzierungen berichtet worden. Herr Solwedel ist Mitglied des

Berliner Betonvereins, mit dem die Section der Gips- und Zementbranche bekanntlich einen Tarifvertrag abgeschlossen hat. Solwedel war stets bestrebt, gegen die Bestimmungen des bestehenden Tarifvertrages zu verstoßen. Sehr oft haben wir mit Sperrern und Beschwerden bei der Schlichtungskommission gegen die Firma vorgehen müssen, um sie zur Ordnung zu rufen. Die augenblickliche ungünstige Arbeitslage in Berlin hat die Firma veranlaßt, die Lohnreduzierung ebenfalls zu nütze machen zu wollen, und so reduzierte er im Januar den Lohn um 5 3/4 pro Stunde. Als sich die Kollegen diese Lohnreduzierung gefallen ließen, ohne dagegen zu protestieren, erlaubte sich die Firma einen neuen Vorstoß und führte mit wenigen Ausnahmen den bei ihr beschaffigten Reuten den Lohn abermals um 5 resp. 10 3/4 pro Stunde. Als die Kollegen vorstellig wurden, drohte Solwedel noch weitere Lohnreduzierungen an. Dies ging selbst den ziemlich langmütigen und schon jahrelang bei der Firma beschäftigten Kollegen zu weit, sie stellten die Arbeit ein. Bei der Verhandlung zwischen dem Vorstehenden der Section und dem Inhaber der Firma vor der Arbeitssektion erklärte Solwedel, daß er den Lohn nach Belieben und nach Leistung zahle, wer dabei nicht arbeiten wolle, möge gehen. Wir brauchen uns wegen seiner Angelegenheit nicht an den Berliner Betonverein zu wenden, da er bereits an den Obmann der Schlichtungskommission, Herrn Wagenknecht, telephoniert habe, daß dieser eine eventuelle Beschwerde wegen seiner Firma gar nicht anzuwenden brauche, da er der Einladung zu einer Sitzung doch nicht Folge leisten werde. Der Tarifvertrag gehe ihn nichts an, er ließe sich von niemandem Vorschriften machen. Das ist ein Berliner Unternehmer. Leider müssen wir feststellen, daß mehrere Arbeiter und Spanner als Arbeitswillige einer derartigen Firma noch Hausarbeit leisten. Nichts eines jeden Kollegen muß es sein, die Firma zu meiden, damit endlich auch Herr Solwedel einseht, daß die Ausbeutung auch des langmütigsten Arbeiters ein Ende hat.

Vertragsbruch hat der Unternehmer Busch in Zeuthen begangen. Auf seinen Bauten wurde entgegen den vertraglichen Bestimmungen in Afford gepußt. Die Organisationsleitung erfuhr davon und wurde beim Unternehmer deswegen vorstellig. Darauf wurden die Kollegen, ohne daß von der Organisation auch nur der geringste Anlaß dazu gegeben worden wäre, entlassen. Die Angelegenheit ist dem Arbeitgeberverband unterbreitet worden; wir werden nun sehen, wie er sich zu dem Vertragsbruch seines Mitgliedes stellt. Busch sucht vielerorts Maurer; bisher hat er 6 deutsche „Arbeitswillige“ und 20 Italiener. Die Zahl der ausgesperrten Maurer und Bauhilfsarbeiter beträgt 115 Mann.

Gau Köln.

Vom Zweigverein **Barmer-Eisfeld** wird berichtet: Ueber die Firma Wilh. Müller in Schmelz ist von uns die Sperrung verhängt worden, da Herr Müller es nicht nötig zu haben glaubte, die tariflichen Bestimmungen einzuhalten. Herr Müller ist ein alter Bekannter der Maurer von Schmelz und Umgegend. Im Jahre 1905, als er die Schlachthofanlagen in Schmelz ausbaute und die Arbeit drängte, verpflichtete sich Herr Müller auf Ehrenwort, 47 1/2 Stundenlohn sofort und 50 1/2 Stundenlohn vom 1. April 1906 an zu zahlen. Nachdem der Streik 1905 jedoch nicht zu Gunsten der Maurer ausgefallen war, hielt auch Herr Müller am 1. April 1906 sein Ehrenwort nicht, sondern zahlte wie die übrigen Unternehmer Maschinenlöhne. Der Streik 1906 machte der Müller der Unternehmer in Schmelz ein Ende, indem sich die Herren bequemen mußten, einen Vertrag abzuschließen, worin ein Einheitslohn festgesetzt wurde. Auch Müller resp. dessen Sohn hatte den Tarif unterzeichnet. Aber sehr bald zog Müller sein, seine Unterfertigung wieder zurück, mit dem Vermerken, er werde den Tarif einhalten, aber er wolle sich nicht binden lassen. Wie ernst es dem Herrn auch mit diesem Versprechen war, sollte sich sehr bald zeigen. Im Juni vorigen Jahres glaubte Müller den Zeitpunkt für Lohnabläge gekommen. Die Maurer ließen sich dies nicht gefallen, sondern übertraten die Firma. Bei einer Verhandlung mit den Vertretern der Maurer und Bauhilfsarbeitern erklärte nun Herr Müller wieder „auf Ehrenwort“, er wolle den Vertrag „voll und ganz anerkennen“, aber er habe einen Schwur getan, den Tarif nicht zu unterschreiben, und er fürchte ein Unglück für seine Familie, wenn er diesen Schwur breche. Die Arbeiterorganisationen wollten die Sperrung aufheben und auf sein „Ehrenwort“ vertrauen. Die Arbeitervertreter gingen hierauf nicht ein, doch zahlte Herr Müller bisher den tariflichen Lohn, weshalb die Sperrung hinsichtlich als beendet betrachtet wurde. Jetzt aber, im Zeichen des gefährlichen Niederganges, glaubte Herr Müller wieder trotz Ehrenwortes den Tarif nicht beachten zu brauchen. Höchst eigenartig distanzierte er, daß vom 23. März an der Stundenlohn für Maurer von 55 auf 51 1/2 herabgesetzt werde. Ein Versuch der Organisationsleitung, Herrn Müller zu bewegen, die Maßregel zurückzunehmen, scheiterte an seiner Starrköpfigkeit, weshalb am 23. März die Arbeit eingestellt wurde. Ob Herr Müller vielleicht den Wert eines unternehmerischen Ehrenwortes durch dies Verhalten dokumentieren will? Nach den Erfahrungen, die wir aber bisher mit diesem Müller unternehmer gemacht haben, möchten wir hinter jedes seiner „Ehrenworte“ ein großes Fragezeichen setzen. Auf eins aber wollen wir Herrn Müller noch aufmerksam machen: Die Organisation der Maurer Deutschlands hat schon manchen Unternehmer zur Vernunft gebracht, vielleicht gelingt ihr dies auch bei Herrn Müller.

Nachschiff: Inzwischen hat sich Herrn Müllers Gesicht schon erfüllt, er hat den Tarif unterschreiben müssen. Die Sperrung ist damit aufgehoben.

Gau Danzig.

Der Unternehmer Schulz in Mewe verhält sich wie vor auf seinem absonderlichen Standpunkt. Er scheint es darauf ankommen lassen zu wollen. Ebenso einmütig, wie der Beschluß gefaßt wurde, auch die Arbeit eingestellt. Herr Schulz wird deshalb wohl oder übel seinen vertragswidrigen Standpunkt aufgeben müssen. Die Einigkeit unserer Kollegen hat nur insofern ein Loch, als jedes angeblich christliche Kollegen aus der Umgegend von Dirschau die Arbeit nicht gleich, sondern erst am Sonnabend, den 28. März, einstellen wollen. Hoffentlich üben sie volle, wenn auch etwas verspätete Solidarität.

Aussperrung in Paris?

Jr. Paris, 28. März. Wenn diese Zeilen im Druck erscheinen, sind vielleicht die Pariser Bauarbeiter sämtlicher Verufe, von den Erarbeitern bis zu den Tapezieren, ausgesperrt. Ob aber, wenn die Aussperrung wirklich perfekt werden sollte, was vorläufig noch eine Frage ist, sie sich auch auf sämtliche Arbeiter der in Frage kommenden Verufe erstrecken wird, ist noch mehr als fraglich. Wenn auch der Vorsitzende der Pariser Unternehmerorganisationen des Bauberufes, Herr Willem, den Mund sehr voll nimmt, als hätte er sämtliche Unternehmer in der Tasche, so wissen wir doch zu genau, daß da viel Klunterei dabei ist. Eine missglückte Aussperrung dürfte jedoch dem schärfmacherschen Hochflug des Herrn Willem die Flügel brechen. Kollege Nicolle, der Sekretär der jungen, mächtig aufblühenden Föderation der Bauarbeiter, sagte uns heute darüber: „Ich glaube nicht, daß sich die Aussperrung, wie angekündigt, für die zweite Woche des April realisieren wird. Kommen wird sie, früher oder später. Wenn die Aussperrung nicht kommt, dann kommt der Streik; das ist fatal. Die Unternehmer wollten uns in den Streik hineinziehen, darauf gehen wir aber nicht ein. Wir wählen den Moment, der uns paßt. Jedenfalls rechnen wir mit der Aussperrung, — oder mit dem Streik.“

In dem Artikel „Internationale Schafmacherei“ hatten wir bereits auf die merkwürdigen Reden des Herrn Willem aufmerksam gemacht, soweit sie auf eine Beeinflussung, wo nicht auf eine Verständigung zwischen deutschen und französischen Bauunternehmern, hingewiesen. Des Geistes Kind bejaht Herr Willem, daß die Arbeiter vor heute noch ein Biot nach dem stenographischen Protokoll des Kongresses anführen. Von den Sympathien der Arbeiter sprechend, die angeblich unter dem terroristischen Einfluß der Führer stehen, sagte er: „Es ist hier eine Leistung, die keine Verantwortung hat, eine Leistung, die keinerlei Garantie bietet; wir müssen jetzt suchen, sie zu zerbrechen, sie zu vernichten.“

Man dürfte also mit Recht mißtrauisch sein, als dieser von keinerlei Sentimentalität angeführte Schafmacher vor einigen Wochen plötzlich die Friedenspalme blies und die Arbeiterorganisationen zu Unterhandlungen einlud. Was die Unternehmer den Arbeitern „gewähren“ wollten, war das, was diese sich bereits erkämpft hatten — inklusive einiger Verschlechterungen. Die Hauptforderung der Arbeiter, den Neuntagestakt, lehnten die Unternehmer beharrlich ab, und daran sind auch schließlich die Verhandlungen gescheitert. Das war ja schließlich das, was die Verhandlungen von Anfang an gewollt hatten, denn ehe die Verhandlungen noch abgeschlossen waren, kündigte Herr Soule, Präsident des Unternehmerverbandes, in einer Banquetschmiede im Gegenwart des Handelsministers Cruppi die Aussperrung an. Die Unternehmer kündigen nun in Massenplakaten „An unsere Arbeiter“ an, was sie diesen vom 6. April ab „gewähren“ wollen — wenn sich genügend Arbeiter finden. Andernfalls würden die Unternehmer sich „gezwungen“ sehen, zu ihrem größten Bedauern natürlich, die Wägen auf unbestimmte Zeit zu schließen. Dieser höflichen Einladung, den Streik zu erklären, werden die Arbeiter nicht folgen — wenigstens nicht, wenn es den Unternehmern paßt. Die gebotenen Arbeitsbedingungen sind folgende: Arbeitszeit im Sommer 10 Stunden, im November und Februar 9 und im Dezember und Januar 8 Stunden. Sonntagsruhe „im Prinzip“. In der Praxis soll an den Sonntagen, die den Feiertagen folgen, gearbeitet werden, und auch sonst, wenn es notwendig ist. Die Löhne variieren bei den Hilfsarbeitern von 50 bis 72½ Cts. pro Stunde, bei den gelernten Arbeitern von 75 bis 130 Cts. Doch soll für den Lohn eine „bestimmte“ Arbeit geleistet werden, was, wie die ganze Sache, an die angekündigte Aussperrung in Deutschland, an das Wort „tätig“ im Vertragstext der deutschen Bauunternehmer erinnert. Wenn es ein Zufall sein sollte, dann ist es jedenfalls ein sehr merkwürdiger Zufall, daß in Paris und in verschiedenen deutschen Provinzen gleichzeitig ausgesperrt werden soll.

Bekanntmachung des Verbandsvorstandes.

Die Abrechnungsformulare für das erste Quartal sind am 28. März verlangt worden. Zweigvereinskassierer, die diese bis zum 1. April nicht erhalten hatten, wollen das sogleich mitteilen.

Geldsendungen für die Hauptkasse. sind nur an den Kassierer J. Köster, Hamburg 1, Wesenbinderhof 56, zu adressieren. Bei jeder Sendung ist auf dem Postabschnitt anzugeben, wofür das Geld bestimmt ist.

In der Zeit vom 15. März bis 30. März 1908 sind folgende Beträge eingegangen:

a) Für Beiträge und Eintrittsgelder.

Münchberg M. 22,55, Waldburg i. Schl. 431,30, Callies 9,80, Seinfenberg 8,85, Neuhaubensleben 3,60, Erfurt 500, Gahrnde 44,11.

b) Protokolle der Eisenlegerkonferenz.

Münchberg M. 8,80, Osnabrück 5.

Ausgeschlossen sind auf Grund § 87b des Statuts vom Zweigverein Wankenburg a. H.: Wilhelm Zimmer (Verb.-Nr. 64 498); Groß-Weselen: Wilh. Drebbelhof (74 827), Hermann Drebbelhof (74 841).

NB. Die Namen derjenigen Kollegen, welche wegen rückständiger Beiträge ausgeschlossen sind, werden unter dieser Rubrik nicht bekannt gegeben.

Im Angabe seiner Adresse wird ersucht vom Zweigverein Mührodt: Wilh. Lehnen (Verb.-Nr. 283 658).

Kollegen, denen der Aufenthalt des Genannten bekannt ist, werden ersucht, dem Zweigverein Mührodt oder uns Mitteilung zu machen.

Der Verbandsvorstand.

Bekanntmachungen der Gauvorstände.**Gau Danzig.**

Die Adresse des Gauvorstandes ist vom 1. April an Julius Seyl, Danzig, Donnikswall 8, 3. Etage. Der Gauvorstand. J. A. C. Schwarz.

Berichte.**Kein Anschluß des Dachdeckerverbandes.**

Die Mitglieder des Dachdeckerverbandes haben in der Urabstimmung die Verschmelzung mit unserem Verbande mit 1497 gegen 1297 Stimmen abgelehnt. Von den über 8000 Mitgliedern dieser Organisation haben also kaum 2800, noch nicht einmal die Hälfte (!), abgestimmt. Da der Anschluß nur mit 200 Stimmen Mehrheit verworfen wurde, so läßt sich vielleicht bezweifeln, ob wirklich die Mehrheit der Verbandsmitglieder gegen den Anschluß ist. Indes, „das Volk hat gesprochen“, die Abstimmung ist gewesen und hat sich für kein Entschieden, und dabei muß es einstweilen bleiben. Solche Fragen, die immer eine gewisse Unruhe in die Organisation hineintragen, kann man nicht alle Jahre aufs neue ansprechen. Natürlich darf durch diese Abstimmung, das bisherige kollegiale Verhältnis zu den Dachdeckern nicht beeinträchtigt werden.

Angetreuer Kassierer.

Der Maurer Wilh. Härte hat als Hilfskassierer im Zweigverein Elm Verbandsgebet im Betrage von M. 12 zurückgeleitet. Da Härte inzwischen Solbat geworden ist, hatte er sich deswegen vor dem Kriegsgericht der 26. Division zu verantworten, das ihn am 24. Februar zu drei Wochen Arrest verurteilte.

Es war uns natürlich nicht möglich, in dieser Nummer noch lange Veranlassungsberichte abzugeben, ebensowenig war es möglich, sie bis zur nächsten Nummer zurückzuführen; da sie dann wohl zu alt geworden wären. Aus diesem Grunde teilen wir aus den eingegangenen Berichten nur das Wichtigste und auch dies in abgekürzter Fassung mit.

In Alstedt sprach Kollege Schenk am 15. März über die Notwendigkeit der Organisation; danach beschloß man gegen drei Stimmen die Einführung eines wöchentlichen Solbatbeitrages. Das Stillschicken wurde der Malfeier wegen, die am 3. Mai abgehalten wird, verschoben. Von einem anwesenden Kollegen aus Sangerhausen wurde Beschwerde vorgebracht, weil Alstedter Maurer in Oberhollern für 37 ½ arbeiten, obwohl dort ein Tarif besteht, der 42 ½ Stundenlohn vorsieht.

In Solitz sagte am 10. März eine schlecht besuchte Versammlung, in der Kollege Koch aus Leipzig über die Pläne der Unternehmer sprach. In der Debatte besprach man die Verhinderung der Organisation zu gründen. Wirklich haben sich einige Dummhe für diesen Plan einsagen lassen.

Eine ebenfalls nicht gut besuchte Versammlung in Deutsch Eylau am 22. März wählte den Kollegen Majewski als Vertreter des Vereins auf der Gaukonferenz. Die Unternehmungen gedenke zweier kranker Mitglieder wurden genehmigt. Ein kleiner Konflikt zwischen den Vorstandsmitgliedern zeigte leider, daß es hier und da noch an dem nötigen Verstandes fehlt die Verwaltung selbst. Außerdem wurde ein Beschluß neu gewählt.

In Gietow fand am 20. März eine Versammlung statt, wo es erst galt, sich mit einigen Kollegen auseinanderzusetzen, die gem. beitreten wollten, aber das Beitrittsgebot zu hoch fanden. Von mehreren Unternehmern wurde das Angebot von Arbeitskräften dazu benutzt, den Lohn zu drücken. Bei der Firma Kost aus Kotel mußte erst die Arbeit eingestellt werden, ehe sie sich zur Erfüllung der vertraglichen Pflichten bequeme. Nach der der Firma Draus erhalten mehrere Maurer den vereinbarten Lohn nicht. Dies kann aber nichts getan werden, weil zu viel Inorganisierte da sind.

In Sagen i. Weßl. hielten die Bauhilfsarbeiter und Maurer am 25. März eine gemeinsame Versammlung ab, in der Kollege Dege einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über die gegenwärtige Lage hielt. Die Versammlung war sehr stark besucht und hinterließ einen erhebenden Eindruck. Die Kollegen wählten nachher noch den Kollegen Seydewitz aus Wittweida zum zweiten Solbatkassierer.

In Klosterlausitz hielt der Zweigverein am 22. März eine Versammlung ab, die zur besseren Pflege des Bauarbeiterschlages eine Kommission wählte. Somit war die Versammlung, schlecht besucht, was den fehlenden Kollegen harte Urteile über ihre Saumlosigkeit eintrug.

In der Versammlung in Laucha am 22. März erstattete Kollege Bille Bericht über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Unternehmern. Statt der bisherigen Klassenlöhne von 24 ½ bis 31 ½ sollen künftig 33 ½ gezahlt werden, die Kollegen hatten 35 ½ gefordert. Die Versammlung beschloß, an der Forderung festzuhalten. Die Unternehmer suchen schon nach Arbeitswilligen.

Eine Versammlung in Nordenham am 25. März beschäftigte sich mit dem Bericht von der Gaukonferenz. Beischlüsse wurden nicht gefaßt; doch war man mit dem Verlauf der Konferenz nicht zufrieden.

Der Versammlung in Preetz am 18. März lag der „Musterzettel“ vor. Die Kollegen hatten keinen Beschluß, sondern wählten nur eine Verhandlungskommission. Mit Maurern, die in Kiel arbeiten, will die Sitzung nicht verhandeln. Der Entwurf sieht die alten Löhne vor, bringt aber insofern eine Verschlechterung, als die Stadtgrenze um eine halbe Stunde weitergerückt werden soll.

In Saalfeld hielten alle drei Bauberufe am 24. März eine gemeinsame Versammlung ab, in der Kollege Meyer aus Erfurt über die gegenwärtige Lage sprach. Die prächtig besuchte Versammlung war von gutem Geiste besetzt.

In Schleiersee fanden am 17. und 22. März zwei Versammlungen der Maurer und Bauhilfsarbeiter von Gauscham, Fischbachau, Miesbach und Schleiersee statt, die beide sehr stark besucht waren. In der ersten Versammlung besprach man die

von den Unternehmern geplante Lohnsenkung um 8 ½ und die Einführung williger Arbeitskräfte aus Italien. In der zweiten Versammlung sprach Kollege Bismann aus München über die Bedeutung dieses Vorgehens. Es war eine imposante Zusammenkunft; die Praktiken der Unternehmer wurden besonders von der „nationalen“ Seite betrachtet.

Von Sebnitz wird im Anhang an eine am 17. März abgehaltene Versammlung von einer höchst unangenehmen Geschichte berichtet. In Sebnitz ist der Schulneubau bis zum Herbst fertig zu stellen. Da noch viel zu tun ist, so drängen die Unternehmer darauf, für die Bauarbeiten das Verbot der Arbeitsarbeit aufzuheben. Die Versammlung entsprach diesem Wunsche, jedoch sollte die Streikfrist nicht in die Arbeitsverpflichtung aufgenommen werden. (Diese Klausel sollte die Finger verpflichten, auch dann weiter zu arbeiten, wenn am Orte ein Streik oder eine Aussperrung eintritt.) Als die Kollegen den Unternehmern dies mitteilten, hielten sich diese stillschweigend dreißig Finger herant, die dann wirklich die Verträge zu abschließen, wie es die Unternehmer wünschten. Die Erörterung darüber ist unter den Sebnitzer Kollegen sehr groß und wir sagen: mit Recht.

In Thurn sagte am 22. März eine gutbesuchte Versammlung, die den Kollegen Metzkowsky zum Delegierten zur Gaukonferenz wählte. Danach hielt Kollege Seyl ein Referat über die Lage im Baugewerbe, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Den Schluß bildete eine interessante Diskussion.

In Waldburg i. Schl. beschäftigten sich die Kollegen am 25. März gleichfalls mit der Lohnbewegung. Kollege Fülle referierte. Das Annehmen der Unternehmer, auf jede Verbesserung zu verzichten, wurde energisch zurückgewiesen. Nach Erledigung dieser Sache unterhielten sich die Kollegen über die Notwendigkeit der Arbeiter in Preußen, wobei nachdrücklich auf Beteiligung am politischen Leben gezeugen wurde.

Die Kollegen in Walsungen hielten am 15. März eine gut besuchte Versammlung ab. Kollege Hermann aus Gienach referierte über die Lage im Baugewerbe. Seine Worte fielen auf guten Boden.

Über 700 Kollegen waren am 24. März in Wismar versammelt, um zur Lage im Baugewerbe Stellung zu nehmen. Kollege Zittel referierte. Die Unternehmer haben unsere Organisation unterhandlungen ersucht; inzwischen haben sie jedoch schon an die Materialhändler geschrieben, diese zur Solidarität aufzufordern. Vom Oberbürgermeister ist geschrieben worden, daß er oder der Stadtrat Wäcker bereit ist, die Verhandlungen mit den Unternehmern zu leiten. Die Organisation hatte das angenommen und hat am 19. März verhandelt. Auch hier kamen die Unternehmer mit dem Musterzettel und boten einen Lohn für Maurer von 40 bis 43 ½. Gestellen im ersten Jahre nach beendeter Lehrzeit sollen „bis“ 35, im zweiten Jahre bis 38 ½ erhalten, Bauhilfsarbeiter je nach dem Alter 33 ½. Wenn das noch nicht von der Friedensliebe der Unternehmer überzeugt, der mag davon Kenntnis nehmen, daß sie schon insofern einzelne Maurer der Organisation abströmen zu machen suchen. Erst kürzlich wurde der dokumentarische Beweis erbracht. Man beschloß folgende Resolution: Die heute am 24. März tagende Versammlung der Maurer Wismars gibt ihr Einverständnis dahin kund, daß die Maurer bereit sind, die etwa festzusetzenden Löhne zu vereinbaren, bitten aber im voraus um nachfolgende Zusätze: Die getroffenen Vereinbarungen können und dürfen durch dritte Personen, in diesem Falle der Verbandsvorstand des Bauarbeiterverbandes, nicht inhiert werden. Ferner darf die Gültigkeit einer etwaigen Vereinbarung nicht von der Vertragsabschließung in anderen Städten abhängig sein. Außerdem wurde noch der Beschluß gefaßt, eine zweite außerordentliche Sitzung mit den Arbeitgebern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters bis auf weiteres zu vertagen.

Zentralkrankenkasse.

(Grundstein zur Einheit.)

In der Woche vom 22. bis 28. März sind folgende Beträge eingegangen: Von der örtlichen Verwaltung in Lübeck M. 200, Jordan Paradies 200, Wandschel 100, Leibsch 100. Summa M. 600.

Zufüsse erhielten: Berlin M. 6000, Spanbau 400, Stuttgart 400, Graubenz 300, Reichensachsen 300, Wilmersdorf 300, Friedrichsherg 300, Götta 250, Gucknitz 250, Neumannsdorf 200, Wismar 200, Gargath 200, Wilmersdorf 200, Rahna 150, Zeigitz 150, Frankenstein 120, Niederbreisitz 120, Düsseldorf 100, Eggstein 100, Kreimann 100, Gannhaff 100, Wernemünde 100, Erielen 100, Wittenberg 100, Münster i. Westfalen 70, Mühl i. Ravensg. 60, Stabenhagen 60. Summa M. 10 710. Altona, den 28. März 1908.

Karl Reich, Hauptkassierer, Wilhelmstr. 57.

Vom Bau.**Unfälle; Arbeiterschutts, Submissionsen etc.**

Kollegen! Unterlaßt nie, von Unfällen, Baueinstürzen, überhaupt von allen wichtigen Vorkommnissen auf den Baustellen schnellstens einen sachlichen Bericht an Euer Fachblatt zu senden.

Bad Deynhausen. Am 25. März stürzte der Tischler König auf dem Neubau des Rathauses von einer Balkenlage etwa 3 m tief hinunter und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Lübenau. Am 24. März ereignete sich auf dem Neubau des Tischlermeisters Kobardt ein folgenschwerer Unfall. Man war am Montag beim Mischen; wegen vorgedachter Zeit blieben noch einige Sparren unten liegen. Am Dienstag früh war auch diese Arbeit so weit fertig, nur noch der letzte Sparren war in richtige Lager zu bringen. Dabei glitt der neugeborene Maurer Karl Barth aus Tarnow aus und fiel hinab. Er brach beide Beine und zog sich außerdem schwere innere Verletzungen zu.

Torgau. Auf dem hiesigen Fabrikneubau stürzte am 24. März der Arbeiter Dähne durch den Dachstuhlschacht

vier Stockwerke tief hinab. Wie uns berichtet wird, ist die Öffnung nicht unbeschädigt geblieben.
Bahn. Am 10. März ereignete sich auf dem Plan von C. Ulrich in der Mittelstraße ein schwerer Unfall. Durch Bruch eines Riegels stürzte ein Teil des Gerüsts mit dem darauf befindlichen Material in die Tiefe, durchschlug die Abdeckung und rief den Kollegen Otto Fiedler mit hinunter, der schwere Verletzungen an den Rippen, am Kopf und am linken Bein erlitt.

Submissionen. Aus Cronberg. Zur Vergebung der Arbeiten zum Abbruch des vorhandenen Leichenhauses auf dem Grundstück der städtischen Diakonissenanstalt und zum Einbau eines neuen Gebäudes an anderer Stelle desselben Grundstücks wurden folgende Gebote abgegeben: M. Niefe M. 2292, D. Niefe M. 1930, Gebr. Holz M. 1700, G. Habermann M. 1600, G. Heiß M. 1250, Dorf & Holz M. 1098,50, M. Meich M. 950, Joh. F. Friede M. 700.

Polizei und Gerichte.

Ein Streiftreiber vor Gericht. Während der Berliner Lohnbewegung im vorigen Jahre meldete sich auch der Maurer Richard Dörs aus Sachsenhausen bei Dranienburg bei seiner kassierten Dranienburg zur Kontrolle. Er hatte aber kein reines Gewissen und fiel deshalb schon in der dritten Woche seiner Kasse in den Rufen. Während der ersten zwei Wochen ließ sich Dörs für zwei Kinder Unterstützung geben. Er hatte den Kontrollstellenteiler besorgen und zwei Kinder im Alter von 14 Jahren angegeben, obwohl seine Kinder bereits 20 Jahre alt sind, und hatte sich dadurch M. 780 erschnitten. Er wurde deshalb wegen Betruges angeklagt. Am 28. Januar d. J. verhandelte das Schwurgericht zu Dranienburg die Sache und Dörs wurde zu M. 40 Geldstrafe und sämtliche Kosten verurteilt; der Staatsanwalt hatte einen Monat Gefängnis beantragt. Mit diesem Urteil gab sich Dörs nicht zufrieden; er legte Berufung ein. Die dritte Strafkammer des Landgerichts zu Berlin verhandelte am 26. März nochmals den Fall; sie verwarf aber die Berufung und bestätigte das angefochtene Urteil. Es wird ihm eine Warnung sein und eine Strafe für seinen Streiftreiberei genügt.

Eingegangene Schriften.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die hier angeführten Schriften nicht durch uns, sondern durch den hiesigen Verleger bezogen werden können. Bei Schreiben an diese Verlage bedarf es keiner Straße und Hausnummer; es genügt, wenn man schreibt: Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW, oder: Verlag von Paul Singer, Stuttgart usw.

Das Submissionswesen. Von Fritz Baepfow. Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW 68. Eine Darstellung des heutigen Submissionswesens in seiner Ausdehnung. Der Preis dieses Heftes beträgt M. 1. Die Abzugsabgabe kostet 40 Pf. In bezug auf diese Arbeit unserer geschätzten Kollegen noch zu bekommen.

Die „Neue Zeit“ (Eutawart, Paul Singer), Heft 26 des 26. Jahrgangs. Aus dem Inhalt des Heftes geben wir hervor: Parlament und Presse. — Verfolger des Massentampons vor Marx. Von Th. Rothstein-London. (Schluß.) Ausflüge der russischen Revolution. Von M. Kossowski. — Ein neues China. Von Barbus. (Schluß.) — Wirtschaftliche Entwicklung der Schiffahrt in Deutschland. Von E. G. — Zeitschriftenchau.

Die „Neue Zeit“ erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postämter und Kolporteurs zum Preise von M. 3,25 pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 Pf. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Die Preussischen Landtagswahlen von Dr. Leo A. von S. Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW 68. Genosse A. von S. gibt einen Überblick über die wichtigsten Eigenschaften des preussischen Wahlrechts, sowie eine überblickende Zusammenfassung der gesetzlichen Bestimmungen. Ein Anhang legt die Aufgaben dar für die sozialdemokratischen Vertreter in den Gemeindeverbänden für die bevorstehenden Wahlen. Die Broschüre ist zum Preise von 20 Pf. durch alle Parteibuchhandlungen und Kolporteurs zu beziehen.

Zum Todestage Ignaz Auer gibt die Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW 68, Bindenstr. 69, eine Hellogravüre des verstorbenen Kämpfers heraus. Das Bild ist sehr sauber in Kupferdruckmanier hergestellt. Die Plattengröße ist 21x28 cm, Kartongröße 40x58 cm und zum Preise von M. 1, zusätzlich 20 Pf. Porto, durch jede Buchhandlung zu beziehen. Eine kleine Anzahl erster Drucke auf feinstem Japanpapier kosten pro Exemplar M. 2.

Das Proletariat und die kapitalistische Produktion von Barbus, Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Heft 2 der Serie „Der Klassenkampf des Proletariats“. Der Preis für das zweite Heft beträgt 30 Pf. Es ist in jeder Parteibuchhandlung zu haben.

Briefkasten.

A. 15. Ein in zwei Krankenkassen Versicherter erhält aus der einen Kasse das statutenmäßige Krankengeld, während die andere Kasse und Verpflegungskosten im Krankenhaus bezahlt. Das Krankenhaus kann nicht mehr verlangen, als den im allgemeinen üblichen Satz. Ob die Krankengeldunterstützung gehört oder dem Kranken zugeschiedt werden muß, können wir nicht beurteilen, da hierüber allgemeine Bestimmungen nicht vorhanden sind; solche Angelegenheiten sind entweder durch Statut oder durch Verbands- oder Generalversammlungsbeschlüsse geregelt.

Kinigslein, G. D. S. So lange die Mutter lebt, hat ein uneheliches Kind an deren Vermögen kein Anrecht, ebensowenig an der Summe, die sie von dem Vater des Kindes als

Abfindung erhalten hat; die Mutter kann auch nicht gezwungen werden, den Teil der Summe herauszugeben, den sie nicht zur Erziehung des Kindes gebraucht hat; ebensowenig kann die Mutter gezwungen werden, den Vater des unehelichen Kindes zu nennen. Gelegentlich uneheliche Kinder mit ihrem Vater nicht verbandt, haben also an ihm auch kein Erbrecht. Die unehelichen Kinder haben an dem Nachlaß der Mutter gleiches Erbrecht mit den unehelichen, nicht durch Testament etwas anderes bestimmt ist. Woher der Nachlaß der verstorbenen Mutter stammt, ob aus Schenkungen oder Abfindungssummen für uneheliche Kinder, ist gleichgültig.

Gelsenkirchen, B. W. Der Bruder ist durchaus nicht berechtigt, sich fremde Briefschaften anzueignen; tut er es dennoch und ist er hierin in Gite nicht abzurufen, dann hilft weiter nichts, als ihm mit dem Strafgericht zu drohen; dann wird er wohl anderen Sinnes werden, wenn er erfährt, daß die Verletzung des Briefgeheimnisses mit Gefängnis bis zu drei Monaten und Untersagung sogar bis zu drei Jahren bestraft wird.
Oppeln. Wird hingerichtet.

Alstedt, Schriftführer. Wie eine Wahl gehandhabt wird? Das ist sehr verschieden. Gewöhnlich werden erst die Vorschläge gemacht und dann erfolgt entweder Abstimmung durch Stimmzettel oder Händeaufheben; entscheidend ist gewöhnlich die einfache Majorität. Aber das ist es wohl nicht, was dort zu wissen begehrt wird. Der Zusatz zu der Frage: „Wenn hier eine Wahl ist, ist jedesmal der Krieg fertig, werden Vorschläge gemacht, so spricht die Hälfte wieder, was geht das uns an“, läßt wenigstens darauf schließen, daß etwas anderes gemeint ist. Aber was?

Oppenheim, J. E. Dienstmädchen sind gegen Unfall nicht versichert, erhalten also auch keine Rente, wenn sie von einem Unfall betroffen werden.

Bamberg, J. St. Zum 777. Male geben wir hiermit bekannt, daß Versammlungsanzeigen für jeden Fall der Veröffentlichung besonders eingeleitet werden müssen.

Bachwald. Versammlungsanzeige kam zu spät.
Eufheim-Berg. Die Sterbeanzeige kam um eine Woche zu spät.
Duisburg, A. M. Gebüß! Gebüß!

Anzeigen.

Anzeigen werden nur durch Vermittlung der Zweigvereins- bzw. Zahlstellen- oder Sektionsvorstände angenommen. Geschäftsanzeigen sind ausgeschlossen.

Sterbetafel.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir alle Todesfälle der Verbandsmitglieder, von denen uns innerhalb einer Woche nach erfolgtem Ableben Mitteilung gemacht wird. Die Seite kostet 15 Pf.)

Berlin. Sektion der Ruper. Am 26. März starb unser Kollege **Adolf Knust** im Alter von 66 Jahren an Lungenentzündung. — Am 27. März starb unser Kollege **Otto Schmiel** im Alter von 29 Jahren an Lungenentzündung.

Danzig. Am 27. März starb der Kollege **Paul Döms** im Alter von 39 Jahren an Lungenentzündung.

Dresden. Am 28. März starb unser Verbandsmitglied **Richard Böhm** aus Niederbarnitz im Alter von 23 Jahren an Lungenentzündung.

Franfurt a. M. Offenbach a. M. Am 28. März starb unser langjähriges Mitglied **Franz Bühl** an den Folgen eines Unfalles. Er war ein strebendes, eifriges Mitglied der Organisation.

Gotha. Am 19. März starb nach langem Leiden unser Verbandskollege **Ferdinand Baumbach** im Alter von 42 Jahren an Krebsleiden und Lungenentzündung.

Großenhain. Am 25. März starb unser Kollege **Aug. Richter** in R. M. a. S. im Alter von 64 Jahren an Schlaganfall.

Halle a. S. Am 29. März starb unser braver Kollege **Karl Bauer** im Alter von 67 Jahren.

Kelheim. Am 21. März starb unser Verbandsmitglied **Ferdinand Staudigl** im Alter von 35 Jahren an Lungenentzündung.

Kiel. Am 22. März starb unser Kollege **Heinrich Beth** im Alter von 48 Jahren an Darmleiden.

Am 28. März starb unser langjähriges Mitglied **Fr. Friedrichsen** im Alter von 44 Jahren an Krebsleiden.

Wismar. Am 16. März starb unser Verbandsmitglied **W. Peteritz**, 19 Jahre alt, an den Folgen eines Unfalles.

Ehre ihrem Andenken!

Versammlungs-Anzeiger.

Verbandsversammlungen der Maurer.

Sonntag, den 5. April.

Beelitz i. d. M. Nachm. 3½ Uhr bei Vernehmung.
Belzig. Nachm. 4 Uhr im Vereinslokal.
Frankenhäusen. Nachm. 3½ Uhr in „Barborsgarten“.
Lychen. Nachm. 3½ Uhr im Vereinslokal.
Oranienburg. Nachm. 3 Uhr bei Schumann, Schützenstraße. Z. D.: Bericht der Kommission. Vertreter des Bauverbandes ist zugegen.
Seesen. Nachm. 3 Uhr im Vereinslokal.
Zerbst. Nachm. 3½ Uhr im Lokale des Herrn Specht.

Dienstag, den 7. April.

Bitterfeld. Abends 7 Uhr im „Hohenzollern“.
Forst. Abends 8 Uhr im Gesellschaftshaus.
Heide. Bei 25 Pf.
Liegnitz. Abends 6½ Uhr im Gewerkschaftshaus.
Waldheim. Abends 6½ Uhr im Restaurant „Breitenberg“. Wäcker mitbringen!

Mittwoch, den 8. April.

Sorau i. d. M.-L. Abends 6½ Uhr in der „Hütte“. Wichtige Tagesordnung. Mitglieder sind mitzubringen.
Sonntag, den 12. April.

Annaburg. Vorm. 11 Uhr bei Wed.
Bamberg. Vorm. 10 Uhr im Gewerkschaftshaus. Mitgliedsbücher mitbringen.
Coblenz. Nachm. 1½ Uhr im „Goldenen Ring“.

Düchelsdorf. Nachm. 3 Uhr bei Dahme. Wichtige Tagesordnung!
Werder a. d. H. Nachm. 3 Uhr im Windhof am Schmiedehaus Lokal.

Zentral-Krankenkasse der Maurer usw.

Sonabend, den 11. April.

Mariendorf-Tempelhof. Abends 8 Uhr Generalversammlung bei G. Reichardt. Z. D.: Entwurf der Delegierten zur Generalversammlung. Quartalsabrechnung. Bericht des Vorstands.
Sonntag, den 12. April.

Gr.-Lichterfelde. Vorm. 9½ Uhr im „Kaiserhof“, Kronenplatz 1. Z. D.: Entwurf zur Generalversammlung. Mitgliedsbuch mitbringen!
Würzburg. Vorm. 10 Uhr in der „Blauen Glode“.

Halberstadt. Meine Wohnung ist vom 1. April an: Westendstr. 45, Hof 1 Tr.
Carl Kirkam, erster Vorsitzender.

König. Der erste Kassierer **Albert Jehnke** wohnt vom 1. April: König-Neustadt 10, 2. Et. [80 Pf.]

Seesen. Der Vorsitzende **Wilhelm Dücker** und der Kassierer **Heinrich Fuhrmann** wohnen vom 1. April an: Endeplan 491; alle Briefe sind an den Kassierer zu senden.
Der Vorstand.

Zentral-Krankenkasse „Grundstein zur Einheit“.

Nowawes.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß sich meine Wohnung jetzt: **Pfisterstr. 57** befindet.
H. Rottstock, Bevollmächtigter.

Kollegen und Zweigvereinsvorstände, die den Aufenthalt des Kollegen **Theodor Wittkowski**, geb. 10. Dezember 1873, zu Wieser, kennen, werden ersucht, dies an **Franz Kitta**, Potsdam, Lennestr. 69, mitzuteilen. [M. 1,20]

Der Kollege **Paul König**, geb. am 31. August 1871 oder 72 zu Braunhau, später in Magdeburg wohnend, wird von seinen Verwandten um ein Lebenszeugnis gebeten. Wenn ihn diese Zeilen erreichen, möge er seine Abt. a. b. Exped. des „Grundstein“ mitteilen. Es wird gewünscht, ihn auf diese Anzeige aufmerksam zu machen.

Der Kollege **Wilhelm Zabel**, Fliesenleger, wird ersucht, seine Abtresse umgehend dem Unterzeichneten mitzuteilen, da er als Zeuge vernommen werden soll.
Joh. Werner, Oberhausen, Grenzstr. 150. [M. 1,20]

Druck: Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.